

Leipziger Tage



ziger blatt

No. 208. Donnerstags

den 27. Juli 1815.

Feldlager-Scenen.

Nach dem heftigen Gefechte bei der
Eckarde, das die Aufreibung des ganzen von
Pechaux beschickten Armeecorps zur Folge hat-
te, wurde Georgine einem Offizier von der
russisch-deutschen Legion gewahrt, der, vor ei-
ner Trommel stehend, mit Emsigkeit an einem
Kopfe arbeitete, welcher, obgleich nur erst in
den allgemeinsten Umrissen dargestellt, doch eine
so unverkennbare Aehnlichkeit mit dem in der
Geschichte dieses Krieges so bekannt gewordenen
General von Dornberg hatte, daß auch das
ungeübteste Auge die Züge dieses braven und
hochherzigen Mannes in dem angefangenen
Bilde erkennen mußte. Unsere Heldin erstaunte
über die richtige Zeichnung, welche die Hand
eines Meisters verricht. Die Haltung des
Kopfes, der in dem Augenblicke eines raschen
und kühnen Entschlusses ergriffen schien, war
echt genialisch. Das Auge, in dem sich Kühn-
heit mit ruhiger Besonnenheit paarte, blickte
blitzschnell vorwärts. Wahrscheinlich hatte der

Künstler den Moment gewählt, in dem Dorn-
berg auf die feindlichen Bierecke einzuweichen,
und durch diese kühne Bewegung das Treffen
schneller entschied. Auf der Seite zeigte sich
eine Furchung, die der Unmuth früherer Zeit des
Deutschlands Unglück eingegraben hatte.

Georgine, die einige nicht unglückliche Ver-
suche im Zeichnen gemacht hatte, konnte dem
Verlangen nach der Bekanntschaft eines Man-
nes, der so viel Talent als Zeichner bewies,
nicht widerstehen. Der Offizier, der in Geo-
rinen einen gewöhnlichen Kammeraden ver-
muthete, beantwortete die ersten an ihn gerichteten
Fragen so lakonisch, daß unsere Heldin nur zu
bald merkte, wie wenig es ihm um neue Be-
kanntheit zu thun sey, die ihm vielleicht die Au-
genblicke der Ruhe, welche er so gern der Kunst
weihete, durch unwillkommene Besuche rauben
konnten. Georgine ließ sich durch die Schicffe
Kürze nicht abschrecken. Jemehr der Offizier
jede Annäherung floh, jemehr Veruche machte
Georgine, ihn für sich zu gewinnen. Sie ließ
einige Worte von Angelika Kaufmann fallen;